

JAHRESBERICHT 2024

feministisch-
entwicklungspolitische
informations- und
bildungsarbeit



frauen*
solidarität

Inhaltsverzeichnis

1	Verein	3
1.1	Vorstand 2024	3
1.2	Mitarbeiter_innen 2024	3
1.3	Kontakt	4
2	Rückblick 2024	5
3	Bibliothek	7
4	Redaktion	10
4.1	Zeitschrift.....	10
4.2	Radio	14
5	Veranstaltungen und Medienworkshops	14
5.1	Veranstaltungen	15
5.2	Medienworkshops	23
6	Öffentlichkeitsarbeit und Social Media	26
7	Kooperation und Vernetzung	29
8	Fördergeber_innen.....	31
9	Finanzen 2024.....	31

1 Verein

Die *Frauen*solidarität* leistet feministisch-entwicklungspolitische Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Verein wurde 1982 von entwicklungspolitisch engagierten Frauen gegründet. Das primäre Anliegen war, die Situation von Frauen weltweit in Österreich zum Thema zu machen und deren Förderung in der österreichischen Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit voranzutreiben. Die *Frauen*solidarität* betreibt ihre Tätigkeiten von Wien aus.

Seit nunmehr 40 Jahren gibt die *Frauen*solidarität* die gleichnamige Zeitschrift heraus, die das Nord-Süd-Verhältnis aus feministischer Sicht reflektiert. Seit 1994 betreut sie eine Bibliothek und Dokumentationsstelle, die einzigartig im deutschsprachigen Raum ist. Die Bestände werden seit 2009 gemeinsam mit jenen von Baobab und ÖFSE in der *C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik* präsentiert und betreut. Weiters organisiert die *Frauen*solidarität* Diskussions- und Vortragsreihen, Lesungen, Ausstellungen, Filmscreenings sowie Kampagnen und bietet Medienworkshops zur Radio-, Video- und Textproduktion an. Sie produziert mit der Wiener Radioredaktionsgruppe *Women on Air* – in Kooperation mit Orange 94.0/Freies Radio Wien – Radiosendungen im Rahmen der wöchentlichen Sendungsreihe *Globalen Dialoge*.

Mit ihrer Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit trägt sie zur Durchsetzung von Frauenrechten im In- und Ausland bei und engagiert sich für eine Welt frei von Sexismus, Rassismus und Homophobie. Sie steht im Dialog mit feministischen und entwicklungspolitischen Organisationen im Inland sowie mit Frauenbewegungen aus dem Globalen Süden und stärkt durch Vernetzung solidarisches Handeln.

1.1 Vorstand 2024

Obfrau: Dr.ⁱⁿ Luisa Dietrich, MSc

Stellvertretende Obfrau: Mag.^a Ulrike Lunacek

Kassierin: Mag.^a Nela Perle

Stellvertretende Kassierin: Mag.^a Caroline Haidacher

Schriftführerin: Mag.^a Verena Bauer

Stellvertretende Schriftführerin: Dr.ⁱⁿ Gerda Neyer

Ohne Funktion: Mag.^a Andrea Ernst, Lic. Marcela Torres Heredia MA MA

1.2 Mitarbeiter_innen 2024

2024 gab es bei der *Frauen*solidarität* einen Personalwechsel: Seda Tunç, die am Bibliotheksdesk gearbeitet hat, hat den Verein mit 31.7. verlassen. Ihr ist im September 2024 Selin Vişne nachgefolgt, die Politikwissenschaften studiert und Erfahrung als Autorin, mit Social Media und Öffentlichkeitsarbeit mitbringt.

Das Team der *Frauen*solidarität* setzte sich 2024 folgendermaßen zusammen:

- Aleksandra Kolodziejczyk: Geschäftsleitung
- Bernadette Schönangerer: Redaktion und Medienworkshops
- Andreea Zelinka: Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit/ Social Media, Finanzen
- Dani Baumgartner: Bibliothek
- Seda Tunç bis 31.7./ Selin Vişne ab 11.9.: Bibliotheksdesk

Auf Honorarbasis von außen erfolgten Lohnverrechnung (ad-min), Buchhaltung (JUNIA), Lektorat (Gertie Aichhorn) und Layout der Zeitschrift und Gestaltung der Grafikprodukte (Anne Lange, Klara Tolnai).

2024 wurden insgesamt 6 Praktikantinnen betreut: Cornelia Schwarz, Lenja Koch, Tasida Bankauf, Laura Reding, Anna Hüntelmann und Lena Kraus.

Wir bedanken uns bei Seda Tunç für ihre langjährige und sehr geschätzte Zusammenarbeit mit der *Frauen*solidarität*. Unser herzlicher Dank gilt auch jenen Personen, die durch ihre Beiträge und Mitarbeit die Vereinsarbeit solidarisch unterstützten, insbesondere dem Vorstand, den Rechnungsprüferinnen Hilde Wipfel und Magda Seewald, bei den Praktikantinnen Cornelia Schwarz, Lenja Koch, Tasida Bankauf, Laura Reding, Anna Hüntelmann und Lena Kraus, den Autorinnen der Zeitschrift und den Radiomacherinnen von *Women on Air*.

1.3 Kontakt

Frauen*solidarität
im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung
Sensengasse 3, 1090 Wien
Tel.: +43-1/317 40 20-0
office@frauensolidaritaet.org
bibliothek@frauensolidaritaet.org
redaktion@frauensolidaritaet.org
www.frauensolidaritaet.org
www.zeitschrift.frauensolidaritaet.org
 <https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet/>
 <http://bit.ly/2EINkKw>
 <https://www.instagram.com/frauensolidaritaet/>

Bankverbindung lautend auf Frauensolidarität:
IBAN: AT40 1420 0200 1094 3729
BIC: BAWAATWW

2 Rückblick 2024

Feministisch-entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit

Die *Frauen*solidarität* hat 2024 durch ein vielfältiges Angebot - Bibliothek, Zeitschrift, Radio Medienworkshops, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit/Social Media - ihren Zielgruppen die Auseinandersetzung mit den Lebensrealitäten von Frauen weltweit und globalen Machtverhältnissen aus feministischer Sicht ermöglicht und zu ihrer Bewusstseinsbildung und dem Ausbau ihrer Informations- und Medienkompetenz beigetragen. Damit hat die Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit der *Frauen*solidarität* zur Verwirklichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele beigetragen, insbesondere zu SDG 5 (Geschlechtergleichstellung), SDG 10 (Weniger Ungleichheiten) und SDG 17 (Globale Partnerschaften).

Auch 2024 konnten die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der *Frauen*solidarität* als feministisch-entwicklungspolitische Organisation weitergeführt und aufgebaut werden. So wurden drei Zeitschriftenausgaben veröffentlicht zu den Scherpunktthemen Wohnen (1/24), Humor und Kreativität (2/24), Demokratie // Reproduktive Selbstbestimmung (3+4/24), für die 35 Autor_innen gewonnen werden konnten.

Die *Frauen*solidarität* unterstützte auch 2024 die Arbeit der Redaktionsgruppe Women on Air/ Globale Dialoge und bewarb ihre Inhalte über ihre Kommunikationskanäle. 2024 sind 16 Sendungen zu Schwerpunktthemen der *Frauen*solidarität* produziert worden. Neue Redakteur_innen aus dem Pool von Praktikant_innen konnten gewonnen werden.

In 3 Medienworkshops vertieften 28 Personen ihr Wissen und ihre Expertise zu feministischer journalistischer Arbeit.

Gemeinsam mit Baobab und ÖFSE betreute die *Frauen*solidarität* 2024 9.708 Bibliotheksnutzer_innen, was ein Ansteigen der Bibliotheksbesucher_innen auf Vor-Coronapandemie-Niveau bedeutet. Der Medienbestand der *Frauen*solidarität* wurde durch Print und digitale Medien erweitert, ein Themensheet (VWA) zum Thema Feminizide wurde erstellt und 200 Beratungen wurden durchgeführt. 13 Workshops/Bibliotheksführungen/ Präsentationen erreichten 320 Personen.

Des Weiteren (mit-)organisierte die *Frauen*solidarität* 2024 18 Veranstaltungen mit etwa 1.008 Teilnehmenden, darunter 2 Veranstaltungen im Rahmen von Bildung im C3ntrum (C3 Award und Living Library) sowie eine weitere gemeinsame Veranstaltung mit ÖFSE und Baobab.

Darüber hinaus hat die *Frauen*solidarität* 2024 vierteljährlich erscheinende thematische Schwerpunkte gesetzt - Feministisch essen!? (1/2024), Antifeministischer Backlash (2/2024), Feministisch Wohnen (3/2024) und Intersektionale Solidaritäten (4/2024) und dadurch Synergien zwischen den diversen Arbeitsbereichen genutzt. Die Themenschwerpunkte wurden auf der Webseite präsentiert und über Newsletter und Social-Media-Kanäle verbreitet. Die Nutzung der Social-Media-Kanäle, allen voran Instagram und Facebook wurde weiter intensiviert und im Sinne einer 360 Grad Kommunikation mit auf die jeweiligen Zielgruppen angepassten Inhalten bespielt. Besonders erfolgreich war die Produktion von Videocontent in Form von Kurzvideos (rund 40 Reels), die u.a. zu einer Zunahme an Instagram-Follower_innen beigetragen hat. Der Instagram Account der *Frauen*solidarität* zählte Ende 2024 rund 2.200 Follower_innen, was einen Zuwachs von 29% an Follower_innen seit Ende 2023 bedeutet. Auch die Anzahl der Facebook Account – Follower_innen konnte leicht

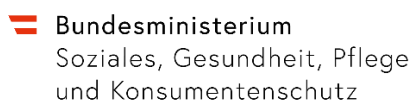
auf 3.200 gesteigert werden. 2024 wurden die nachhaltigen, internationalen Südpartner_innenschaften im Rahmen der Zeitschrift und Medienworkshops fortgeführt. Im Kurzkommentarformat „Unter der Lupe“ berichteten drei Aktivistinnen aus Brasilien, Uganda und Bangladesch über feministische Perspektiven auf Steuergerechtigkeit berichten.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit unterstützt und möglich gemacht haben!

Gefördert durch die



Frauenservice Wien



3 Bibliothek

Die Bibliothek der *Frauen*solidarität* wurde 1994 gegründet. Sie bildet mit ihrer Schwerpunktsetzung Frauen und Geschlechterverhältnisse weltweit sowie Gender und Entwicklung einen zentralen Bestand der seit 2009 bestehenden C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik. Gemeinsam mit Baobab und ÖFSE betreute die *Frauen*solidarität* 2024 während der Bibliotheksöffnungszeiten insgesamt 9.708 Personen (darunter Multiplikator_innen aus den Bereichen Universität, Schule, EZA, Frauenpolitik und Medien). Damit konnten 2024 erstmals wieder die sehr hohen Nutzer_innenzahlen der C3-Bibliothek vor der Corona-Pandemie erreicht werden. Aus dem Gesamtbestand der Bibliothek konnten 20.167 Entlehnungen gezählt werden (Printbestand von ÖFSE, Baobab und *Frauen*solidarität*), davon 4.653 aus dem Bestand von *Frauen*solidarität* und ÖFSE. 9.165 Besuche auf C3search+ konnten festgestellt werden. Entgegen des allgemeinen Trends in wissenschaftlichen Bibliotheken konnte also eine Erhöhung der Ausleihen, auch aus dem Bestand von *Frauen*solidarität* und ÖFSE erreicht werden.

Mit 31.12.2024 sind 34.779 bibliographische Hinweise der *Frauen*solidarität* (exkl. Zeitschriften und E-Books) in der Literaturdatenbank recherchierbar (11.594 Bücher und Broschüren, 23.397 Artikel, 220 Videos/DVDs). Dazu kommen Nachweise von zahlreichen weiteren Artikeln in C3Search+ für Zeitschriften, die in der Suchmaschine indexiert werden und in der Bibliothek als Printausgaben vorliegen, weiters zahlreiche elektronische Ressourcen (Volltexte) aus Journalen und wissenschaftliche Buchpublikationen.

Folgende Aktivitäten wurden 2024 umgesetzt:

Aktivitäten zur Bestandserweiterung

- Rund 136 Bücher (Print) wurden 2024 recherchiert, beschafft, in der Literaturdatenbank formal erfasst und inhaltlich erschlossen (durch RDA-Regelwerk sowie feministische/genderspezifische Schlagwortliste und Abstract), mit Signatur, Barcode sowie Buchsicherung versehen, in Freihandaufstellung für die Bibliotheksnutzer_innen zugänglich gemacht und über die monatliche Präsentation von Neuzugängen auf den Webseiten von *Frauen*solidarität* und *C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik* beworben. Außerdem wurden 45 Artikel und 5 digitale Ressourcen formal und inhaltlich in der Literaturdatenbank erfasst. Durch die regelmäßige Präsentation von Neuzugängen auf der Website (siehe <https://www.frauensolidaritaet.org/bibliothek/>) erhielt die *Frauen*solidarität* 47 Rezensionsexemplare.
- Ausbau der elektronisch zugänglichen Quellen in C3Search+: 296 E-Books wurden 2024 recherchiert, deren Metadaten in Datenbanken nachgewiesen sind und in der Suchmaschine C3Search+ eingepflegt wurden.
- Rund 60 laufende Zeitschriftentitel wurden 2024 verwaltet. Durch Austauschabonnements mit der Zeitschrift *frauen*solidarität* erhielt die Bibliothek zahlreiche Zeitschriften gratis (vorwiegend deutschsprachige entwicklungspolitische und deutschsprachige feministische sowie „allgemeine“ Zeitschriften). Insgesamt umfasst der Zeitschriftenbestand der *Frauen*solidarität* 309 Titel, darunter auch mittlerweile eingestellte bzw. nicht mehr bezogene Titel, sowie zahlreiche Einzelhefte von weiteren Zeitschriftentiteln. Von den laufenden Zeitschriften konnten den Nutzer_innen 2024 8 E-Journals erstmals digital zur Verfügung gestellt werden.

Aktivitäten zur Aufrechterhaltung des Bibliotheksbetriebes

- Während der Bibliotheksöffnungszeiten wurden – gemeinsam mit Baobab und ÖFSE – die Bibliotheksnutzer_innen am Desk betreut (Ausstellung von Ausweisen, Entlehnung, Erteilung allgemeiner Auskünfte, Unterstützung bei Recherche etc.). Mitarbeiter_innen der

*Frauen*solidarität* übernahmen 2024 pro Woche 8 Stunden Hauptdienst und 8,5 Stunden Nebendienst.

- Rund 200 telefonische, persönliche und schriftliche Anfragen wurden bearbeitet (diese waren, was den Aufwand betrifft, sehr unterschiedlich: kurze bibliothekarische Auskünfte, längere Recherchen, Fernleihebestellungen, Zusammenstellung und Kopieren von Materialien mit anschließendem Versand, Erstellung von Bibliographien).
- Bei den Beratungen, die durchgeführt wurden, war meist eine inhaltliche Unterstützung notwendig. Durch die inhaltliche Expertise und die gute Kenntnis des genderspezifischen Bestandes war es den *Frauen*solidaritäts*mitarbeiter_innen möglich, bei der Themenkonkretisierung, -abgrenzung bzw. -verlagerung von Nutzer_innen – vorwiegend Studierende und Schüler_innen – zu unterstützen. Zusätzlich benötigten die Nutzer_innen häufig Unterstützung, was formale Kriterien beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit betrifft. Die Zielgruppe der VWA- und Diplomarbeitsschüler_innen war noch stärker auf kompetente Beratung durch die Bibliotheksmitarbeiter_innen angewiesen. Gerade hier war die Beratung und Unterstützung besonders zeitintensiv.
- Die Bibliotheksabläufe wurden in Kooperation mit Baobab und ÖFSE laufend optimiert.

Aktivitäten zur Sicherung der Nutzer_innenzahlen bzw. zur Gewinnung neuer Zielgruppen

- Die Facebook-Seite und der Instagram-Account der C3-Bibliothek informierten auch 2024 Bibliotheksnutzer_innen und eine interessierte Öffentlichkeit über Neuigkeiten und Angebote der C3-Bibliothek, den Bibliotheksbestand, Veranstaltungen und Projekte der C3-Organisationen, gewährten Arbeitseinblicke in den Bibliotheksalltag und verbreiteten Inhalte mit thematisch geeignetem Fokus. Der Facebook-Account wurde von Mitarbeiter_innen von *Frauen*solidarität*, ÖFSE und Baobab gemeinsam betreut. Der Instagram Account wandte sich vor allem an ein junges Zielpublikum.
- Der C3-Bibliotheksnewsletter mit Neuzugängen, Veranstaltungsankündigungen und News der Bibliotheksorganisationen wurde 10 Mal jährlich per E-Mail an ca. 3.500 Personen (vorwiegend Bibliotheksnutzer_innen) versandt.
- Vier *Themen im Blick* (unter der Rubrik „Thema im Blick“ präsentiert die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik viermal jährlich ausgewählte Literatur und didaktische Materialien zu aktuellen entwicklungspolitischen Fragen) wurden online und physisch präsentiert. 2024 widmete sich die C3-Bibliothek den Themen „Welternährung“ (Jänner), „Peace Building“ (April), „Sommerlektüre“ (Juni) und „Zukunft“ (Oktober).
- Eine Auswahl aktueller Neuzugänge wurde 9 Mal jährlich online und physisch in der Bibliothek präsentiert und via Newsletter und Social Media beworben.
- Ausgewählte Neuzugänge der Bibliothek und Literatur zum jeweiligen Heftschwerpunkt wurden in der Zeitschrift *frauen*solidarität* publiziert.
- Bei 8 Infoständen und Büchertischen konnten Medien und Inhalte der C3-Bibliothek und aus dem Bestand der *Frauen*solidarität* beworben werden.
- In Kooperation mit Baobab und ÖFSE wurden jeweils zu Semesterbeginn Universitätslehrende und Bildungseinrichtungen kontaktiert. Durch die 13 Bibliotheksführungen/ Rechercschulungen/ Präsentationen der *Frauen*solidarität* wurden 320 Personen erreicht – v.a. Studierende der Studienrichtungen Gender Studies, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie, Internationale Entwicklung, Afrikanistik, Germanistik und Geschichte, weiters Fachkolleg_innen aus anderen Bibliotheken, Archiven und Dokumentationseinrichtungen, Schüler_innen und Erwachsenenbildner_innen.
- Die *Frauen*solidarität* war 2024 Teil des META-Projektes, einer Kommunikationsplattform und zentralen Nachweisdatenbank zur Geschlechterforschung und Frauen- sowie Lesbengeschichte, die Bestände aus 33 Frauenbibliotheken und Archiven aus dem

deutschsprachigen Raum recherchierbar macht. META ist seit 2016 online und seither laufend weiterentwickelt.

- Eine Bibliothekenvernetzung im deutschsprachigen Raum zum Thema "Decolonize the Library" wurde 2024 weitergeführt.

VWA-Projekt im C3

Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, Schüler_innen und Lehrpersonen langfristig für das Thema Internationale Entwicklung zu interessieren. Das Projekt wurde 2024 durch folgende Aktivitäten fortgeführt:

- Erstellung von **Themeneinstiegen**, die Schüler_innen bei der Auswahl ihrer Themen sowie bei der Formulierung einer Fragestellung unterstützen (*Frauen*solidarität*: [Femi\(ni\)zide – die extremste Form patriarchaler Gewalt](#))
- Mit der **Plattform C3Bib+** bot die C3-Bibliothek einen übersichtlichen Einstieg in Bücher, E-Books, Videos, Podcasts und Webseiten zu globaler nachhaltiger Entwicklung, Informationskompetenz & (vor)wissenschaftlichem Arbeiten. Ausgewählte und nach Themen (bspw. Flucht & Migration, Weltfrauenkonferenzen, Rohstoffe oder Internationale Klimapolitik) aufbereitete Medien, darunter zahlreiche E-Medien, unterstützten bei VWA und Projekten. Die Themen der Plattform wurden dabei laufend erweitert, zuletzt etwa um Ressourcen zum Thema Dekolonialer Feminismus und Intersektionalität. E-Medien und das Angebot der Online-Einschreibung für neue Nutzer_innen ermöglichten eine ortsunabhängige Nutzung außerhalb der C3-Bibliothek und sind damit geeignet, Schüler_innen außerhalb Wiens zu erreichen.
- Thematisch fokussierte **Veranstaltungen** (Kombination aus Impulsvortrag, Recherschulung und interaktiven Teilen) für Seminargruppen boten die Möglichkeit zur intensiveren Auseinandersetzung. Themenfokussierte Bibliotheksführungen und Recherschulungen bringen zweierlei Vorteile: Zum einen sind Seminargruppen aus Lehrveranstaltungen und Gruppen von Schüler_innen weit eher über Themen erreichbar als über das oftmals nicht besonders greifbare Angebot der allgemeinen Bibliotheks- oder Recherschulung. Zum anderen kann die fachliche Expertise der *Frauen*solidarität* besonders gut zur Geltung kommen und das Interesse für feministisch-entwicklungspolitische Themen bei den Zielgruppen geschärft werden. Auch die Praxisübungen zur Literaturrecherche und Informationskompetenz stoßen auf größeres Interesse seitens der Teilnehmenden, wenn die Beispiele nah am jeweiligen Bildungs- oder Forschungsinteresse gelegen sind. 2024 fanden ein Workshop zum Thema „Dekolonialer Feminismus“, zwei Workshops zum Thema „Feministische Entwicklungstheorie“ und ein Workshop zum Thema „Care-Arbeit“ statt.
- Das Angebot für Schüler_innen wurde **aktiv beworben** über die Webseiten, Facebook und Instagram, über Aussendungen, über eine Broschüre, sowie bei Veranstaltungen.
- Im **Bestandsaufbau** wurde die Zielgruppe Schüler_innen kontinuierlich berücksichtigt durch Einbeziehung der Themeninteressen von Schüler_innen sowie die Auswahl qualitätsvoller Sachliteratur.
- 12 Schüler_innen wurden 2024 bei ihrer Recherche zur VWA in der C3-Bibliothek qualifiziert beraten. Der Anteil von Beratungen für genderspezifische Themen (Frauenarbeit, Frauenrechte etc.) lag bei gut 40%. Die Beratungen führten die Schüler_innen in die Literaturrecherche ein, gaben das Werkzeug zur Auswahl der Quellen mit und halfen auch, das gewählte Thema zu präzisieren und Fragestellungen zu formulieren.
- Der **C3-Award** für Vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten wurde am 28. Mai 2024 vergeben. Mit Arbeiten von knapp 170 Schüler_innen konnten die hohen Zahlen der

Vorjahre sogar noch überschritten werden. Der Preis ist eine Auszeichnung für Maturaarbeiten, die an AHS/BHS österreichweit zu Themen der internationalen Entwicklung verfasst wurden.

- Zum Thema „Mitreden, mitgestalten, mitbestimmen: Die SDGs im Dialog“ hat die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik am 3.12.2024 eine **Living Library** für Schulklassen veranstaltet. Einen Vormittag lang tauschten sich 52 Jugendliche praxisnah und lösungsorientiert mit 17 lebenden Büchern zur Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung aus.

4 Redaktion

4.1 Zeitschrift

2024 hat die *Frauen*solidarität* drei Ausgaben der Zeitschrift herausgegeben und im Rahmen der Kooperation mit Orange 94.0 die Arbeit der Redaktionsgruppe Women on Air/ Globale Dialoge unterstützt. Seit März 2022 wird die Zeitschrift zusätzlich zum Printprodukt auch in einer digitalen Version angeboten. Seit 2023 werden die Ausgaben der *Frauen*solidarität* im [Austria Kiosk](#) angeboten und in der wissenschaftlichen Datenbank von [EBSCO Information Services](#) erfasst, womit Nutzer_innen von Bibliotheken erreicht werden, die diese Datenbank lizenziert haben.

2023 hat die *Frauen*solidarität* ein Honorarschema erarbeitet und auf dessen Basis Honorare für Autor_innen der Zeitschrift eingeführt. 2024 wurde die Bezahlung der Autor_innen für alle drei jährlichen Ausgaben fortgesetzt. Einige Autor_innen haben freiwillig auf ihr Honorar verzichtet, einige Artikel wurden unentgeltlich von Vorstandsmitgliedern verfasst.

Die *Frauen*solidarität* hat im Jahr 2024 drei Schwerpunkthefte (davon eine Doppelausgabe im November) produziert, die jeweils im Rahmen von Radiosendungen bzw. einer Veranstaltung präsentiert wurden. Die Heftproduktion umfasste die Betreuung der 35 Autor_innen, redaktionelle Betreuung der Beiträge, Organisation der Inserate, Abstimmung von Layout und Grafik der Zeitschrift in Zusammenarbeit mit den Grafikerinnen. Zu den laufenden Aufgaben der Zeitschriftenredaktion gehörten auch die Abo-Verwaltung und der Vertrieb und die Verbreitung der Zeitschrift in Buchhandlungen. Die Zeitschrift wurde über die diversen Kommunikationskanäle der *Frauen*solidarität*, bei Büchertischen und Veranstaltungen, in Netzwerken und im Rahmen von Kooperationen beworben. Des Weiteren betreute die Redaktion 6 Praktikantinnen, die in den Bereich der Heftproduktion und Radioarbeit eingeführt wurden. Insgesamt wurden 2024 sechs Praktikantinnen von der *Frauen*solidarität* betreut und haben sich in die verschiedenen Arbeitsbereiche eingebracht (allen voran Bibliothek, Zeitschrift/Radio, Social Media, Veranstaltungen).

Die drei Schwerpunktthemen der Zeitschrift wurden auf der jährlich stattfindenden Klausur gemeinsam mit Vorstand und Team festgelegt. Bei 3 offenen Redaktionssitzungen haben die Redakteurinnen zusammen mit Vorstandsmitgliedern den thematischen Schwerpunkt der kommenden Ausgabe besprochen, Ideen und Vorschläge für thematische Aspekte und mögliche Autor_innen/Interviewpartner_innen gesammelt. Zudem wurde 2024 die *Arbeitsgruppe Zeitschrift* mit Personen aus Team und Vorstand neu geschaffen, die an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Zeitschrift arbeitet.

Im Folgenden findet sich eine detaillierte Beschreibung der **Themenschwerpunkte der Zeitschrift** im Jahr 2024:

frauen*solidarität Nr. 167 (1/24)

Wohnen



Wohnen ist ein Grundbedürfnis und leistbarer, angemessener Wohnraum ein Menschenrecht. Ein sicheres – und schönes – Zuhause ist eine wichtige Grundlage für unsere Gesundheit und Möglichkeiten zur Entfaltung. Gleichzeitig wird Wohnraum jedoch als Ware gehandelt, Immobilienspekulation treibt weltweit die Preise in die Höhe, und Wohnungen stehen leer, die ganz selbstverständlich als Geldanlage, sogenanntes „Betongold“ gehandelt werden. Je mehr Wohnraum zur Quelle von Profit gemacht wird, desto mehr verschärfen sich auch bereits bestehende Ungleichheiten.

Frauen sind von Wohnungsmangel, beengten Wohnverhältnissen und explodierenden Wohnkosten überproportional stark betroffen, weil sie oft weniger verdienen und beim Zugang zu Eigentum oder Mietverträgen benachteiligt werden. Gleichzeitig versorgen sie häufiger Kinder oder pflegen Angehörige. Besonders Frauen mit niedrigen Einkommen, Alleinerziehende, migrantisierte Personen und People of Color haben es am Wohnungsmarkt schwer. Für viele ist das Zuhause leider kein schützender Ort, häusliche Gewalt ist eine der Hauptursachen weiblicher Obdachlosigkeit.

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns damit, wie sich Frauen gegen Wohnungskrise und Diskriminierungen organisieren. Wir widmen uns den Fragen: Wie wollen Frauen und LGBTIQ-Personen wohnen? Wie können Architektur und Stadtplanung besser auf die Bedürfnisse von Frauen eingehen? Warum reicht es nicht aus, Unterkünfte zu bauen, um weibliche Obdachlosigkeit zu bekämpfen? Welche Rolle spielt der Zugang zu Eigentum und Land für die politische und soziale Teilhabe von Frauen? Und wie können feministische Strukturen der Solidarität in Krisengebieten unterstützen, wo dies vom Staat ausbleibt? Dabei wollen wir uns nicht am Existenzminimum orientieren: Ein selbstgewähltes und selbstbestimmtes Wohnen soll schließlich für Alle gelten.

frauen*solidarität Nr. 168 (2/24)
Humor und Kreativität



Ein Witz ist nichts ohne seine Pointe. Und damit ist auch schon gesagt, was mit Humor oft besonders gut gelingt: Dinge auf den Punkt zu bringen. Frauen sind – ebenso wie queere und andere in der Gesellschaft marginalisierte Menschen – oft Zielscheibe abwertender und diskriminierender Witze. Feminist_innen sind oft gezwungen, gegen diese scheinbar harmlosen Witze als Spaßverderber_innen aufzutreten. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit widerständigem Witz und subversivem Humor, mit kreativen Protestformen und verschiedenen künstlerischen Strategien, feministische Inhalte zu vermitteln. Im Schwerpunkt geht es zunächst um Comedy als eine Form der Ermächtigung, die nach oben, nicht nach unten tritt. Wir haben mit Denice Bourbon, Flona und Rosalinda vom Wiener Politically Correct Comedy Club (PCCC*) über ihre Wege auf die Stand-up-Bühne gesprochen. Lenja Koch hat sich politische Social Media Comedy, über die sich Frauen und queere Menschen aus aller Welt auch abseits etablierter Bühnen Gehör verschaffen, näher angesehen. Marcela Torres Heredia zeigt anhand von Beispielen lateinamerikanischer feministischer Bewegungen, wie über kreative Protestformen nicht nur gesellschaftliche Ungleichheiten angeprangert werden, sondern auch eine weltweite Mobilisierung und Vernetzung gelingen kann. Ohne Kreativität können wir nicht revoltieren, sagte schließlich einst die ägyptische Feministin Nawal El Saadawi. Anhand einer Inszenierung ihres Buches *Woman at Point Zero* wagen wir uns diesmal auch in die Welt der Oper.

frauen*solidarität Nr. 169/170 (3+4/24)
Demokratie // Reproductive Selbstbestimmung



Freie und geheime Wahlen sind die Grundfesten und wesentliche Errungenschaften der Demokratie, die keineswegs überall verwirklicht sind. Doch auch in der funktionierenden liberalen Demokratie, die ja immer gesellschaftliche Mehrheiten begünstigt, sind Ausschlüsse und Benachteiligung bestimmter Bevölkerungsgruppen bereits angelegt.

Aktuell sind demokratische Errungenschaften und Frauenrechte weltweit durch rechtsextreme und ultrareligiöse Akteur_innen bedroht. In vielen Ländern zeigt sich leider: Antifeministische Themen eignen sich besonders gut für die Mobilisierung von rechts. Wir stellen uns daher die Frage: Wie können wir Demokratie und Frauenrechte stärken? Und wie tragen feministische Interventionen weltweit dazu bei, Demokratie neu zu denken und zu beleben?

Ayşe Dursun erläutert, wie eine Demokratie, die Fürsorge in den Mittelpunkt stellt, ein Gegenentwurf zum grassierenden Rechtspopulismus sein kann. Fürsorge und Solidarität sind auch im anhaltenden Widerstand der belarussischen Frauen gegen das autoritäre Lukaschenko-Regime von zentraler Bedeutung, wie Olga Shparaga berichtet. Wir werfen Schlaglichter auf feministische Bewegungen, die in Ländern wie Brasilien, Tunesien oder der Türkei lautstark Demokratisierung und

die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und LGBTIQ+ fordern. Anna Ida Fierz stellt selbstorganisierte, feministische Medienprojekte in Uruguay und Mexiko vor, über die sich Frauen öffentliche Sichtbarkeit und Gehör verschaffen. Mit Nela Perle, die im Europarat Projekte zu partizipativer Demokratie koordiniert, haben wir über neue Formen der Bürger_innenbeteiligung gesprochen, um die Interessen von Frauen und marginalisierten Bevölkerungsgruppen in der Demokratie stark zu machen.

Präsentation der Zeitschrift

Alle drei Zeitschriftenausgaben wurden im Rahmen der Globalen Dialoge auf Orange 94.0 vorgestellt und stehen im Archiv unter <http://www.noso.at> und <https://cba.media> zum Nachhören bereit.

Die Märzausgabe 1/2024 wurde von Bernadette Schönangerer und Andreea Zelinka am 6.3.2024 in der Sendung „Mehr als ein Dach über dem Kopf“ vorgestellt. Im Studio sprachen sie mit Eray Aslan und Louis Hofbauer vom Hausprojekt Planet 10, das in Wien leistbaren Wohnraum für geflüchtete und am Wohnungsmarkt diskriminierte Menschen schaffen möchte. Außerdem sprach Andreea Zelinka mit Ipek Yükses, die für die Märzausgabe der frauen*solidarität über die aktuelle Situation in der Region in der Türkei und Syrien berichtet, die im Februar 2023 vom Erdbeben getroffen wurde.

Die Juniausgabe 2/2024 präsentierten Aleksandra Kolodziejczyk und Andreea Zelinka in der Sendung „Mit Humor und Kreativität“ vom 19.06.2024. Mit Rosalinda und Flona vom Wiener Politically Correct Comedy Club (PCCC) sprachen sie über widerständigen Witz und subversiven Humor.

Die Novemбераusgabe der frauen*solidarität (3+4/2024) wurde unter dem Motto „Feministische Medien als Orte der Emanzipation“ gemeinsam mit der „Best-of“-Compilation der Sendereihe Globale Dialoge der Women on Air am 5.12.2024 im Amerlinghaus in Wien präsentiert. Nach einleitenden Worten von Aleksandra Kolodziejczyk zu den beiden Themenschwerpunkten der Ausgabe, präsentierte Eva Rottensteiner im Gespräch mit Andreea Zelinka zentrale Punkte ihres Zeitschriftenbeitrags über Zwangssterilisationen bei Frauen mit Behinderungen. Im zweiten Teil des Abends wurden die „Best-of“-Beiträge der Globalen Dialoge in einem Podiumsgespräch vorgestellt und anschließend informell, gemeinsam mit den beteiligten Radiomacher_innen diskutiert.

Medienkooperation mit Partner_innenorganisationen aus dem Globalen Süden

Das 2023 neu eingeführte Kommentar-Format „Unter der Lupe“ und die Kooperation mit Aktivist_innen der Tax Justice Alliance wurde 2024 fortgeführt. Drei Aktivist_innen aus Brasilien, Uganda und Bangladesch beleuchteten in Form von Kurzkomentaren globale Aspekte von Steuergerechtigkeit aus feministischer Perspektive. Das Format wird 2025 mit dem Schwerpunktthema Klimagerechtigkeit fortgeführt.

4.2 Radio

Auch 2024 konnte wieder eine beachtliche Gruppe junger Frauen für die kontinuierliche Radioredaktionsarbeit gewonnen werden, die gemeinsam von Orange 94.0 und *Frauen*solidarität* betreut wurden. Vor allem Praktikantinnen der *Frauen*solidarität* kamen neu zur Redaktionsgruppe dazu. Die insgesamt 30 aktiven Radioredakteur_innen sind auch nachgefragte Medienpartner_innen bei Veranstaltungen im entwicklungspolitischen Bereich. Durch das Mentoring-Projekt, bei dem weniger erfahrene Radiomacherinnen bei ihren ersten Sendungen begleitet und unterstützt werden, kann deren Weiterarbeit in der Radioredaktion nachhaltig gesichert werden.

Neben der dienstäglichen Ausstrahlung auf Radio Orange wurden die Sendungen regelmäßig von Freien Radios übernommen: in Österreich beispielsweise von Radio Helsinki in der Steiermark, Radio Agora in Kärnten, Radio Proton in Vorarlberg, von Radio FRO und dem Freien Radio Salzkammergut in Oberösterreich, Radio Freequeens in Niederösterreich, Radio Freirad in Innsbruck; außerhalb Österreichs unregelmäßig von Radio LoRa (Schweiz) und weiteren Radios des feministischen Radionetzwerks „Claim the waves“. Ab 2024 wurden ausgewählte, im Rahmen der Globalen Dialoge produzierte, Sendungen Hörer_innen auf Spotify zur Verfügung gestellt.

Gestaltet wurden die Beiträge von der Redaktionsgruppe Women on Air in Form von Berichten zu aktuellen Veranstaltungen, Interviews und Live-Sendungen mit Studiogäst_innen. Alle Beiträge sind online über die Website der Globalen Dialoge/Women on Air unter <http://www.noso.at> und der österreichischen Plattform der Freien Radios (<https://cba.media>) zum Nachhören abrufbar.

2024 wurde die Best-of Compilation 2023/24 zum Thema „2023-24: SDG 5 – Reduced Inequalities“ der Sendereihe Globale Dialoge gestaltet und am 5.12. öffentlich präsentiert. In den Jahren 2023 und 2024 fokussierten Women on Air auf die Sustainable Development Goals (SDGs) und Gender Equality, um die mediale Präsenz und öffentliche Aufmerksamkeit für die Themen Frauen/Gender & Entwicklung zu stärken.

Die *Frauen*solidarität* unterstützte die Radioredaktion bei den Redaktionssitzungen, bei der inhaltlichen Umsetzung und Gestaltung der Radiobeiträge und deren Bewerbung, sowie bei der Präsentation der Best-of Compilation 2023/24.

5 Veranstaltungen und Medienworkshops

Die *Frauen*solidarität* organisiert Diskussions- und Vortragsreihen, Lesungen, Ausstellungen, Filmscreenings, Kampagnen und Medienworkshops. 2024 hat die *Frauen*solidarität* 18 Veranstaltungen (mit-)organisiert. Dadurch konnten 1.108 Personen erreicht werden. Die Veranstaltungen werden unter Punkt 5. Kennzahlen dargelegt.

Die *Frauen*solidarität* organisierte 2024 in Kooperation mit COMMIT und Women on Air drei Medientrainings, die an Community-Medien interessierte Personen, Multiplikator_innen, engagierte Radiomacher_innen, Redakteur_innen, Medienaktivist_innen oder solche, die es werden möchten, gerichtet waren. Die Teilnahme war kostenlos und stand Personen aller Geschlechtsidentitäten offen. Mit den Workshops wurden 28 Personen erreicht.

5.1 Veranstaltungen

17. März 2024, Buchhandlung Südwind Wien

Change is female

Weltweit stehen Frauen bei sozialen und politischen Kämpfen in der ersten Reihe. Ob Klimakrise, gerechte Arbeitsbedingungen oder antirassistischer Widerstand – „Change is female“. Aber wieso ist das so? Und was bedeutet das für unser Engagement für eine feministische Zukunft?

Am 7. März fand eine Lesung und Gespräch zum Internationalen Frauentag 2025 mit Andreea Zelinka (Mitherausgeberin) und Luisa Dietrich-Ortega (Autorin) des Buchs „Global Female Future“ statt.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit Südwind Buchwelt durchgeführt.

8. März 2024, Heine Haus Düsseldorf

Lesung zum 8. März: Global Female Future



Andrea Ernst, Autorin und Mit-Herausgeberin des Buches „Global Female Future – Wie feministische Kämpfe Arbeit, Ökologie und Politik verändern“ hat zu den Themen Rassismus und Care-Arbeit von Frauen gesprochen. Für den musikalischen Hintergrund sorgte Frederike Möller (Pianistin und Intendantin des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals) mit Stücken von Clara Schumann. Sara Nanni (Mitglied des Deutschen Bundestages und Friedens- und Konfliktforscherin) hat aus der Politik berichtet. Moderiert wurde die Veranstaltung von Bernadette Niehaus (Sprecherin der Stadtteilgruppe 1 in Düsseldorf).

Die Veranstaltung wurde von den Grünen Düsseldorf-Mitte in Kooperation mit Heine Haus Literaturhaus Düsseldorf und *Frauen*solidarität* organisiert.

25. April 2024, Frauenhetz Wien

Im Kampf um (nationale) Selbstbestimmung: Frauen in der Westsahara



Die seit 1975 von Marokko besetzte Westsahara kämpft um ihre nationale Selbstbestimmung. Der Widerstandskampf sahrauischer Frauen stand im Zentrum der Veranstaltung: Im Anschluss an die österreichische Erstaufführung des Films Insumisas diskutierten Nadjat Hamdi und Najat Salek über die Rolle der Frauen im Kampf um die Selbstbestimmung der Menschen in Westsahara. Welche Präsenz haben sahrauische Frauen in der Öffentlichkeit?

Die sahraische Gesellschaft wird von kollektiven Vorstellungen getragen: Frauen gestalten diese mit und schaffen damit Rahmenbedingungen, die ihnen gesellschaftliche Freiräume ermöglichen.

Zu den Diskutantinnen:

Nadjat Hamdi, Vertreterin der Frente Polisario, Berlin

Najat Salek, Orientalistin, derzeit postgraduales Studium Human Rights, Wien

Moderation: Gundi Dick, Autorin des Buches ‚Eine Hand allein kann nicht klatschen: Westsahara – mit Frauen im Gespräch‘ (Löcker Verlag 2014)

*Eine Veranstaltung der Frauenhetz in Kooperation mit SPÖ Frauen, Die Grünen Frauen Wien, KPÖ Frauen, Österreichisch-Saharaische Gesellschaft und Frauen*solidarität.*

25. April 2024, Alois-Wagner-Saal im C3 Wien

Globale Perspektiven auf Antifeminismus



Rechte und religiöse Angriffe rund um Sex und Gender bedrohen weltweit feministische Errungenschaften, Ansprüche auf Geschlechtergleichstellung und Diversität. Die Podiumsdiskutant_innen verknüpften nationale mit globalen Entwicklungen und ermöglichten so eine globale Perspektive auf **aktuelle Antifeminismus- und Anti-Gender-Diskurse**. Den Rahmen der Veranstaltung bildete das 2023 erschienene Buch „[Global Perspectives on Anti-Feminism. Far-Right and Religious Attacks on Equality and Diversity](#)“.

An der Diskussion haben die beiden Herausgeberinnen **Judith Götz** und **Stefanie Mayer** sowie die Autor_innen **Katharina Wiedlack** und **Iain Zabolotny** teilgenommen, die über den Backlash gegen feministischen body-positiven Aktivismus in Russland, Kirgistan und Kasachstan gesprochen haben.

Es diskutierten:

Judith Goetz: Literatur- und Politikwissenschaftlerin, Gender-Forscherin, Herausgeberin

Stefanie Mayer: Feministische Politikwissenschaftlerin in Wien, Herausgeberin

Katharina Wiedlack: Assistenzprofessorin für Anglophone Cultural Studies an der Universität Wien, Autorin

Iain Zabolotny: im queer-feministischen* Aktivismus engagiert, übersetzt und forscht u.a. zu Queer Theory, Autor_in

Moderation: Ayse Dursun: Promotion in Politikwissenschaft zu dem Thema „Muslim Women’s Movements in Turkey: An Intersectional Approach to Coalition Building“, forscht zu Feministische Theorie, Gleichstellungspolitik, Intersektionalität, soziale Reproduktion und Care, Frauenbewegungen und Migration

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit den Herausgeberinnen von „[Global Perspectives on Anti-Feminism. Far-Right and Religious Attacks on Equality and Diversity](#)“ durchgeführt.

Begleitend zur Veranstaltung wurde ein Video für Youtube und Social Media erstellt:

<https://www.youtube.com/watch?v=tr7qQNLSJ4U>

10. Mai 2024 Hotel Superbude Wien

ALERTA FEMINISTA: Gespräch und Fest



Feministische Kämpfe haben in Lateinamerika eine lange Tradition und sind wichtiger Teil der (gesellschafts-)politischen und kulturellen Auseinandersetzungen. Einige Erfolge wie etwa „Ni Una Menos“ in Argentinien gegen Femizide und für die Entkriminalisierung von Abtreibungen oder der chilenischen Protestperformance „El violador en tu camino“ haben auch in Europa viel mediale Aufmerksamkeit erregt, andere – wie etwa die erstmalige Beteiligung von Frauen an einem Friedensprozess (in Kolumbien) – sind beispielgebend geworden für andere.

Über feministische Kämpfe in Lateinamerika und Österreich sprachen Luisa Dietrich Ortega, Ulrike Lunacek und Marcela Torres Heredia.

Moderiert wurde das Podiums- und Publikumsgespräch von Bianca-Maria Braunschöfer (o*books)

*Gemeinsame Veranstaltung von Buchhandlung o*books, Frauen*solidarität und Hotel Superbude*

27. Mai 2024, Frauenhetz Wien

feminismen diskutieren: Genderpolitik in Ruanda



Ruanda hat 2008 als erstes Land weltweit eine Frauenmehrheit im Parlament mit 56 % erreicht und weist aktuell mit 61,3 % im Parlament und 54,8 % in Minister_innen-Positionen ebenfalls den höchsten Frauenanteil weltweit auf. Dies bietet ein einzigartiges Forschungsfeld, um zu untersuchen, wie eine umfassende Repräsentation von Frauen in der Politik die Umsetzung feministischer Politiken beeinflusst und welche Auswirkungen dies auf die soziale Entwicklung des Landes hat.

Vortrag: **Katharina Watt**, Sozialwissenschaftlerin und Politologin, Frankfurt/Main

Moderation: Sabine Prokop (VfW)

*Dies war eine Veranstaltung in der Reihe „feminismen diskutieren“ vom Verband feministischer Wissenschaftler*innen in Kooperation mit Frauenhetz und Frauen*solidarität.*

17. Juni, Frauenhetz Wien

feminismen diskutieren: Feministische Begleitung von Abtreibungen in Mexiko

Den rechtlichen und strukturellen Hürden trotzend, haben feministische Aktivist_innen in Mexiko und anderen Ländern kollektive Netzwerke aufgebaut, um Personen bei Abtreibungen zu unterstützen und zu begleiten. Die sogenannten *acompañantes* (dt. Begleiter_innen) ermöglichen angenehmere Abtreibungserfahrungen und bauen gesellschaftliche Stigmata ab. Im Fokus der Diskussion stehen die Fragen, wie sich ihre Praxis radikaler Fürsorge und reproduktiver Gerechtigkeit vor dem Hintergrund der schrittweisen Legalisierung von Abtreibungen in Mexiko verändert hat und was wir von ihren Strategien lernen können.

Vortrag: **Laetitia Egger**, Sozialwissenschaftlerin und Aktivistin, Wien

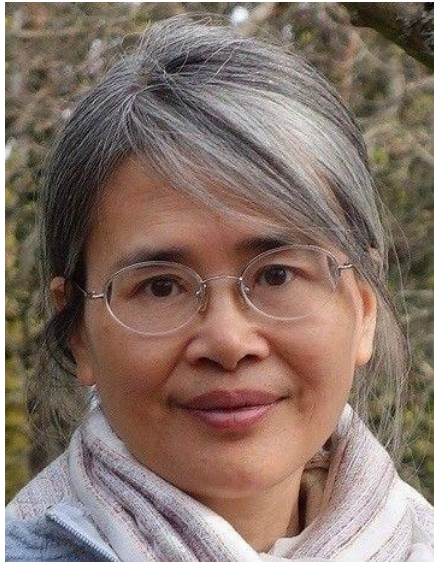
Moderation: Sabine Prokop (VfW)

*Dies war eine Veranstaltung in der Reihe „feminismen diskutieren“ vom Verband feministischer Wissenschaftler*innen (VfW) in Kooperation mit Frauenhetz und Frauen*solidarität.*

27. September 2024, Frauenhetz Wien

Women´s and girl´s rights in China 30 years after the last World Conference on Women in Beijing

Lecture with Feng Yuan (Beijing Equality, China)



Feng Yuan ist eine bekannte feministische Aktivistin, die sich seit den 1980er Jahren für die Gleichstellung der Geschlechter einsetzt. Feng Yuan ist Mitbegründerin von Equality (Beijing), einer NGO für Frauenrechte und Geschlechtergleichstellung. Sie hat mehrere NGO-Initiativen für Frauen mitbegründet, darunter das Media Monitor Network for Women (1996-), das Gender and Development Network in China (2000-), das Center for Women's Studies an der Shantou University und das Women Network for Combating HIV/AIDS (2009-).

In ihrem Vortrag berichtete Feng Yuan über ihre Erfahrungen mit Initiativen zur Gleichstellung und gegen Gewalt an Frauen und Mädchen in China. Die Veranstaltung bildete den Auftakt zu einem Dialog mit Feng Yuan und anderen Teilnehmer_innen über die Entwicklungen in der weltweiten Gleichstellungspolitik und die frauenpolitischen Entwicklungen in Österreich seit der Vierten und letzten Weltfrauenkonferenz in Peking 1995.

Die Veranstaltung wurde von Rosa Logar (WILPF Österreich) moderiert.

*Die Veranstaltung wurde organisiert von by Women's International League for Peace and Freedom Austria in Kooperation mit Frauenhetz, Österreichischer Frauenring, WIDE, Frauen*solidarität, NGO CSD, NGO CSW, Frauen 50+, Soroptimist International, Verein autonome österr. Frauenhäuser-AÖF.*

*Die Veranstaltung wurde organisiert von by Women's International League for Peace and Freedom Austria in Kooperation mit Frauenhetz, Österreichischer Frauenring, WIDE, Frauen*solidarität, NGO CSD, NGO CSW, Frauen 50+, Soroptimist International, Verein autonome österr. Frauenhäuser-AÖF.*

21. Oktober 2024, Frauenhetz Wien

feminismen diskutieren: Protesting from home. Widerstand von FLINTA* in Nigeria

Protest und Widerstand gegen genderbasierte Unterdrückung und Marginalisierung von FLINTA* in Nigeria ist vielfältig. Geschichten protestierender FLINTA* zeigen, dass im alltäglichen Kampf für Gleichheit und Anerkennung unterschiedliche Wege des Protests und Widerstands gewählt werden, welche sich in einem größeren Bild verbinden. Grenzen zwischen privaten und öffentlichen Protesten verlaufen dabei oft fließend, individuelle und kollektive Proteste sind nicht immer klar zu trennen und spontane Protestformen stehen in Verbindung mit organisierten Protesten.

Vortrag von **Janne Wanner**, Ethnologin, Globalhistorikerin, Gender- und Diversitätsexpertin, Wien
Moderation: Sabine Prokop (VfW)

*Dies war eine Veranstaltung in der Reihe „feminismen diskutieren“ vom Verband feministischer Wissenschaftler*innen (VfW) in Kooperation mit Frauenhetz, Frauen*solidarität und Women on Air.*

25. Oktober 2024, C3 Alois-Wagner-Saal Wien

Intersektionale Solidaritäten. Wie ein solidarisches Miteinander gelingen kann



Verbündet-Sein, Vernetzung und Vergemeinschaftung: Diese Konzepte sind in jüngster Zeit wieder in den Mittelpunkt (queer-)feministischer, genderspezifischer und intersektionaler Theorien und Praktiken gerückt. Der im Jänner 2024 erschienene Sammelband [„Intersektionale Solidaritäten. Beiträge zur gesellschaftskritischen Geschlechterforschung“](#) thematisiert Erfolge und Herausforderungen queer- feministischer, antirassistischer und intersektionaler Bündnisse in ihren lokalen, regionalen und globalen Verbundenheiten.

Wie kann ein solidarisches Miteinander gelingen und was können wir aus den Erfahrungen bestehender Bündnisse und gelebter Solidarität lernen? Diese Fragen behandelt das Buch, das bei der Veranstaltung von den Herausgeberinnen Kirstin Mertlitsch, Brigitte Hipfl, Verena Kumpusch und Pauline Roeseling sowie Verena Bauer von der Frauen*solidarität vorgestellt wurde.

Moderation: Brigitte Geiger (Stichwort)

Es diskutierten:

Brigitte Hipfl ist ao.Prof.in i.R. am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft, Universität Klagenfurt.

Verena Kumpusch ist Lehrbeauftragte am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Universität Klagenfurt.

Kirstin Mertlitsch ist Senior Scientist und Leiterin des Universitätszentrum für Frauen*- und Geschlechterstudien, Universität Klagenfurt.

Pauline Roeseling ist Studienassistentin am Universitätszentrum für Frauen*- und Geschlechterstudien, Universität Klagenfurt.

Verena Bauer ist Vorstandsmitglied der Frauen*solidarität. Sie ist Kultur- und Sozialanthropologin und arbeitet derzeit als Projektreferentin bei Brot für die Welt und dem Ökumenischen Weltgebets-tag der Frauen.

*Eine Kooperation von Frauen*solidarität, STICHWORT, UZF*G und Frauenhetz.*

Begleitend zur Veranstaltung wurde ein Video für Social Media erstellt.

30. Oktober 2024, Kuku Wien

feminismen diskutieren: Klima-Aktivismus in Kurdistan/Irak

In vielen von der Klimakrise besonders betroffenen Ländern formiert sich Widerstand gegen die Ausbeutung der Natur. So auch in Teilen Kurdistans, in der Türkei, im Iran und in Syrien, wo der Kampf gegen die Klimakrise als Teil der kurdischen Freiheitsbewegung verstanden wird. Wenig bekannt sind die Methoden von kurdischen Klimaaktivist_innen im Irak. Wie kämpfen sie gegen die Klimakrise an?

Vortrag von Magdalena Berger, Humangeografin, Wien
Moderation: Diana Köhler (VfW)

*Dies war eine Veranstaltung in der Reihe „feminismen diskutieren“ vom Verband feministischer Wissenschaftler*innen (VfW) und der Frauen*solidarität.*

27. November 2024, Frauenhetz Wien

feminismen diskutieren: Kulturalisierung geschlechtsspezifischer Gewalt

Stimmen werden lauter und lauter, die behaupten, dass geschlechtsspezifische Gewalt im Zusammenhang mit Migration stehe. Dafür werden rassistische Stereotype verwendet und diese als ‚feministisch‘ inszeniert. Die Gewalt der ‚Anderen‘ wird ins Zentrum der Debatte gerückt, wobei die vermeintliche Kultur und Religion rassifizierter Minderheiten als Ursache geschlechtsspezifischer Gewalt dargestellt wird. Dadurch wird das gesamtgesellschaftliche Problem der Verschränkung patriarchaler und rassistischer Machtverhältnisse im Kapitalismus entpolitisiert und an den Rand der Gesellschaft verschoben.

Vortrag: Tabea Fetscher, Sozialwissenschaftlerin, Sozialarbeiterin, Wien
Moderation: Sabine Prokop (VfW)

*Dies war eine Veranstaltung in der Reihe „feminismen diskutieren“ vom Verband feministischer Wissenschaftler*innen (VfW), Frauenhetz und der Frauen*solidarität.*

2. Dezember 2024, Brunnenpassage Wien

Klappe auf! Trickfilmabend anlässlich 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen



Die Filme des Abends zeigten Wege von Frauen* und Mädchen* mit verschiedenen Formen von Gewalt umzugehen, die Situation zu verwandeln und auszubrechen. Klappe auf! wird von frauen*- und entwicklungspolitischen Organisationen als Beitrag zur weltweiten Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*“ organisiert.

Die Aktion wird aktuell getragen von: **AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser**, **WIDE** – Entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven, **Frauen*solidarität**, **LEFÖ** – Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen, **Miteinander Lernen** – Birlikte Öğrenelim, **VIDC** – Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit sowie **CARE Österreich** – Hilfsorganisation zur weltweiten Beendigung von Armut.

5. Dezember 2024, Amerlinghaus, Wien

Feministische Medien als Orte der Emanzipation

Doppel-Präsentation der Best-of Globale Dialoge – Women on Air 2023/2024 und der Zeitschrift der frauen*solidarität



Die Novemberausgabe der frauen*solidarität (3+4/2024) wurde unter dem Motto „Feministische Medien als Orte der Emanzipation“ gemeinsam mit der „Best-of“-Compilation der Sendereihe Globale Dialoge der Women on Air am 5.12.2024 im Amerlinghaus in Wien präsentiert. Nach einleitenden Worten von Aleksandra Kolodziejczyk zu den beiden Themenschwerpunkten der Ausgabe, präsentierte Eva Rottensteiner im Gespräch mit Andreea Zelinka zentrale Punkte ihres Zeitschriftenbeitrags über Zwangssterilisationen

bei Frauen mit Behinderungen. Im zweiten Teil des Abends wurden die „Best-of“-Beiträge der Globalen Dialoge in einem Podiumsgespräch vorgestellt und anschließend informell, gemeinsam mit den beteiligten Radiomacher_innen diskutiert

6. Dezember 2024, Institut für Romanistik Uni Wien

Die Westsahara. Ein Land auf der Flucht

Tagung und Lesung zur aktuellen Lage in der Westsahara.

El Sáhara Occidental - un país a la fuga
Die Westsahara - ein Land auf der Flucht

Am 6.12.2024

Tagung Programa 13.00-13.15 Apertura 13.15-14.00 Zahra El Hasnaoui: El verso en tiempos adversos 14.00-14.45 Limam Boisha: Poemas y ritos bajo una jaima saharauí 15.15-16.00 Bahía Awah: Los saharauís y la lengua hispana – La generación del 73 saharauí 16.00-16.30 Mesa redonda El Sáhara occidental: visiones para un futuro, con Zahra El Hasnaoui, Limam Boisha y Bahía Awah 16.30 Clausura Sprache: Spanisch Im Institut für Romanistik, Universität Wien, Uni Campus Altes AKH Spitalgasse 2, Hof 8, Hörsaal ROM 14 Unsere Kooperationspartner*innen: 	Lesung Poesie auf der Flucht - Literatur aus der Westsahara. شِعْرٌ فِي حَالَةٍ هَرْوَبٍ 18.00-19.30 Danach Ausklang mit Getränken und Snacks mit Zahra El Hasnaoui, Limam Boisha und Bahía Awah. Special Guest: ERIKA PLUHAR liest "Die Saharauis" aus ihrem Buch "Die Stimme erheben" CS - Centrum für Internationale Entwicklung, Alois Wagner-Saal, (Sensengasse 3, 1090) Die Lesung findet auf Spanisch und Deutsch statt. Für mehr Infos rufsch 0680 333 333
--	---

In Kooperation mit *Frauen*solidarität*, Österreichisch Sahara-
aurische Gesellschaft und PEN Austria.

Veranstaltungen im Rahmen des VWA-Projekts

28. Mai 2024, C3, Wien

C3-Award 2024



170 Schüler_innen von 80 Schulen aus ganz Österreich haben bei der diesjährigen Ausschreibung für den entwicklungspolitischen C3-Award mitgemacht. Es wurden 135 Arbeiten, davon 38 Diplomarbeiten und 97 Vorwissenschaftliche Arbeiten eingereicht. Auch dieses Jahr war die Qualität der Einreichungen außergewöhnlich hoch, die Themensetzungen innovativ, kreativ und kritisch. Die eingereichten Arbeiten zu Themen wie Queerness im Afrikanischen Kontext, Frauen im Iran und der globalisierten Textilindustrie wurden von einem wissenschaftlichen Beirat begutachtet, der 10 Arbeiten für die Shortlist nominiert hat. Am 28.5.2024 war es dann wieder so weit: Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung wurden die Top 10 der diesjährigen Einreichungen ausgezeichnet, drei davon mit dem C3-Award 2024.

Die Preisverleihung moderierten Anastasia Lopez (freie Journalistin) und Layla Ahmed (C3-Award 2022 Preisträgerin). Botschafter Peter Huber (BMEIA), Sektionschefin Barbara Weitgruber (BMBWF), Sektionschef Jürgen Schneider (BMK) und Petra Bayr (Abg.z.NR) stellten die Arbeiten vor. Glückliche Preisträger_innen, stolze Lehrer_innen, Familienmitglieder und Freund_innen sowie inspirierende Worte prägten den Abend. Egal ob Top 10 oder Hauptpreis: alle Schüler_innen brachten die 100 Besucher_innen vor Ort und ebenso viele Zuseher_innen via Livestream mit ihrem Engagement zum Staunen und Nachdenken. Weitere 180 Personen schauten bis dato das dauerhaft online gestellte Livestream-Video nach. Social-Media-Aktivitäten und Medienberichte, wie in den *Weltsichten* erhöhen die Sichtbarkeit und Reichweite außerdem nachhaltig. Damit gewinnen das Thema Entwicklungspolitik und globale Frauen- und Genderthemen im Schulkontext an Sichtbarkeit.

Mehr Details: <https://www.centrum3.at/veranstaltungen/c3-award-2024-preisverleihung-fuer-vorwissenschaftliche-arbeiten-und-diplomarbeiten-im-c3/>

3. Dezember 2024, C3, Wien

„Mitreden, mitgestalten, mitbestimmen: Die SDGs im Dialog“ Eine Living Library für Schüler_innen (14-19 Jahre)



Die Living Library 2024 widmete sich den Herausforderungen und Möglichkeiten bei der Umsetzung der SDGs. 52 Schüler_innen und ihre Lehrkräfte aus drei Schulen nahmen an der Veranstaltung teil. In Kleingruppen hatten sie die Möglichkeit, sich einen Vormittag lang mit 17 Expert_innen, den „lebenden Büchern“, auszutauschen, und praxisorientiert und lebensnah über die Umsetzung der SDGs zu sprechen und Möglichkeiten des Engagements kennenzulernen.

Sowohl die lebenden Bücher als auch die Jugendlichen bewerteten den Vormittag in der C3-Bibliothek überaus positiv. Auf Social Media, in einem Bericht, einem Video, einer C3 Radiosendung sowie in Fotos wurde die Veranstaltung dokumentiert: <https://www.centrum3.at/vwa-junges-forschen/living-library/>. Im Anschluss an die Living Library waren die Lebende Bücher noch zu Vernetzung und Austausch im C3 eingeladen.

Mehr Details: <https://www.centrum3.at/veranstaltungen/living-library-im-c3-die-sdgs/>

Gemeinsame Veranstaltung der C3-Bibliothek (Frauen*solidarität, Baobab und ÖFSE)

16. Oktober 2024, C3, Wien



The West: A New History of an Old Idea. How the Idea of the „West“ Shapes Our History and Present, and What it has to with Exclusion and Racism.

Diskussionsveranstaltung und Buchpräsentation Mit Naoíse Mac Sweeney. Moderation durch Christina Schuster (Kritisches Podium)

Die Buchpräsentation mit anschließender reger Diskussion mit Naoíse Mac Sweeney zum Titel *The West: A New History of an Old Idea* verlief mit 60 Teilnehmer_innen sehr erfolgreich.

Durch die Themensetzung und Mac Sweeneys Bekanntheit als mitreißende Rednerin konnten neue Zielgruppen erreicht werden. Im Publikum waren zahlreiche Studierende der Archäologie. Eine Schulklasse ist extra für die Veranstaltung angereist.

5.2 Medienworkshops

Die *Frauen*solidarität* organisierte 2024 in Kooperation mit COMMIT und Women on Air drei Medientrainings, an denen 28 Personen teilgenommen haben.

Unter dem Titel „Empowerment Media“ wurde eine dreiteilige online Medienworkshopreihe zu den Themen konstruktiver Journalismus, Geschlechtergerechtigkeit und Diversität in Medien umgesetzt.

Dienstag, 10. September 2024 (17:00-18:30 Uhr) mit Catherine Vhutuza, per Zoom online



Catherine Vhutuza ist eine 34-jährige Journalistin, die beim Community Radio Vemuganga FM in der südlichen ländlichen Region von Chipinge, Simbabwe, arbeitet. In den meisten ihrer Sendungen geht es um Frauen und Mädchen. Sie gibt ihnen eine Stimme und die Möglichkeit, innerhalb einer patriarchalischen Gesellschaft ein freundliches Umfeld für ihre Unternehmungen zu schaffen.

Thematisch ging es in dem in englischer Sprache abgehaltenen Workshop um die Rolle und Bedeutung von Community Medien, allen voran von Community Radio in südafrikanischen Län-

dern:

In rural areas, most men leave their homes for greener pastures in neighbouring countries such as South Africa, Mozambique and Botswana, leaving women and children at home and vulnerable to various forms of abuse. It's sometimes difficult to create a platform for women to make their own decisions.

By working with the media with a select number of individuals, women are able to stand on their own, especially on issues related to land ownership, so it is a positive impact that community radio has brought to the voiceless. It also does radio programmes with women farmers, linking them with the climate change specialist, giving them knowledge on how to mitigate problems caused by changing weather patterns, apart from the indigenous systems. As a community radio they also focus on programmes that preserve their culture through traditional dances that involve the elders with traditional knowledge to preserve Ndaou culture.

Dienstag, 22. Oktober 2024 (17:00-18:30 Uhr) mit Flor Alcaraz, per Zoom online



Flor Alcaraz ist Journalistin und hat einen Bachelor-Abschluss in Sozialer Kommunikation von der Nationalen Universität La Matanza (UNLaM), Argentinien, mit den Schwerpunkten Menschenrechte und Gender. Sieben Jahre lang war sie Kodirektorin von LatFem, einer Online-Plattform und einem Netzwerk feministischer Journalistinnen in Lateinamerika, das sie mitbegründet hat. Sie hat als Reporterin für Fernsehen und Radio gearbeitet und schreibt derzeit für verschiedene Medien (z. B. Eldiarioar, Volcánicas und LetraP).

Zum Inhalt des Workshops:

Feminist Journalism for the 99%: The Challenge of Speaking to Everyone

In recent years, with feminist journalism as a tool and political practice, we have untied the rhetorical knots of patriarchy in the media, but there is still much to transform. We have managed to put into words everything we have to denounce and demand, but very little about the world we imagine. In an age of hate and apocalyptic fatigue, it is increasingly difficult to challenge and expand our audience.

What is feminist journalism? How do we build feminist narratives in polarized contexts? This workshop aimed to share experiences and best practices. It is an invitation to explore creative ways of telling our stories without being obsessed with the formats of the moment and beyond the traditional agendas and issues of feminism. We want to move the feminist conversation beyond manuals. Using tools from neuroscience and strategic and political communication, we examine our practices and test feminist narratives that reach more people as well as change realities.

Der Workshop musste aufgrund eines Stromausfalls auf Seiten der Referentin in Argentinien abgebrochen werden und wird am 25. Februar 2025 erneut stattfinden.

Dienstag, 05. November 2024 (17:00-18:30 Uhr) mit Pato Kelesitse (<https://www.patreon.com/Sustain267>), per Zoom online



Pato Kelesitse ist Expertin für nachhaltige Entwicklung, Aktivistin für Klimagerechtigkeit und Gründerin des Podcasts Sustain267. Mit dem Podcast möchte sie afrikanische Stimmen, Wissen und Forschung zum Klimawandel stärken. Pato ist Delegierte United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC), wo sie Fragen zu Loss and Damage verhandelt. Sie ist außerdem Vorstandsmitglied des Climate Justice Resilience Fund und Beraterin des Urgent Action Fund-Africa. Sie wurde vom Ministerium für Jugend, Gender, Sport und Kultur in den Nationalen Jugendrat von Botswana berufen.

Thematisch ging es in dem Workshop um Storytelling rund um das Thema Klimagerechtigkeit mit einem starken Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit:

This presentation explored the critical role of media in climate advocacy, emphasizing the power of storytelling with a focus on women's narratives to propel climate action. We discussed why amplifying these stories is not only impactful but essential for fostering inclusive and effective climate solutions. The session delved into how African feminist principles can be integrated into global climate strategies to ensure that climate action is synonymous with climate justice. We examined successful organizations, research, and projects that have adopted this approach, providing attendees with practical examples and models to consider. We concluded with a targeted call to action, aimed at empowering our audience—comprising [specific target audience, e.g., policymakers, activists, educators]—to take concrete steps toward integrating these principles into their climate initiatives.

6 Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Im Sinne einer 360 Grad Kommunikation wurden auch 2024 öffentlichkeitswirksame Maßnahmen auf zielgruppenrelevanten Kanälen gesetzt, um den Inhalten der *Frauen*solidarität* mehr Reichweite und Verbreitung zu ermöglichen. Bespielt wurden folgende Kommunikationskanäle: Webseite, Newsletter, Instagram, Facebook, YouTube, Radio sowie die gemeinsamen Kanäle des C3. Auch über die Bibliothek, Zeitschrift, Medienworkshops, Bibliotheksführungen, Veranstaltungen, Vernetzungen und Kooperationen mit anderen Organisationen wurden Inhalte und Angebote der *Frauen*solidarität* mit unterschiedlichen Zielgruppen geteilt.

Diese diversifizierte Kommunikationsstrategie erforderte kanalspezifische Formate, um gestalterisch und inhaltlich wirksam zu kommunizieren und somit die jeweiligen Zielgruppen zu erreichen. Im Folgenden werden die spezifischen Informations-, Anzeigen- und Contentplatzierungen genannt und beschrieben, die 2024 gesetzt wurden.

Maßnahmen der strategischen Social-Media-Kommunikation

Durch regelmäßige Posts auf Facebook und Instagram wurden die Inhalte der *Frauen*solidarität* kontinuierlich transportiert. Auf Instagram waren es wöchentlich zwei Posts (Tendenz höher), auf Facebook 4-5 Posts (Tendenz höher). Dabei wurde auf Facebook die Möglichkeit des Sharings genutzt, um Postings von Partner_innenorganisationen, wie z.B. Women on Air, Radio Orange 94.0 oder der C3-Bibliothek, zu teilen und damit Synergien zu nutzen. Auf Instagram wurde dies im Teilen von Inhalten in der Story genutzt. Dabei wurden Inhalte von feministischen und entwicklungspolitischen Organisationen und Initiativen, die zu den Schwerpunktsetzungen der *Frauen*solidarität* passen, geteilt. Die Instagram-Story ist auch auf Facebook sichtbar und wurde somit auch dort von den Nutzer_innen betrachtet und geliked. Durch Verlinkungen in den Postings und Stories von Accounts von Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen, die in den Medienproduktionen und in der Bibliotheksarbeit der *Frauen*solidarität* vorkommen, wurden weitere Vernetzungen auf Instagram und Facebook genutzt (durch gegenseitiges Teilen und aufeinander hinweisen).

Des Weiteren hat die *Frauen*solidarität* 2024 vierteljährlich erscheinende thematische Schwerpunkte gesetzt und somit Synergien zwischen der Bibliothek, Redaktion (Zeitschrift/Radio), Projekte/Workshops/Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit genutzt. 2024 gab es folgende 4 thematische Schwerpunkte, die auf der Webseite veröffentlicht wurden: Feministisch essen!? (1/2024), Antifeministischer Backlash (2/2024), Feministisch Wohnen (3/2024) und Intersektionale Solidaritäten (4/2024).

Die Themenschwerpunkte wurden auch im Newsletter der *Frauen*solidarität* vorgestellt und auf den Social-Media-Kanälen präsentiert. Im Newsletter wurden des Weiteren die jeweils aktuellen Ausgaben der Zeitschrift, die gratis zur Verfügung gestellten Artikeln, Neuigkeiten aus der Bibliothek und Veranstaltungen präsentiert.

Bei der Entwicklung von strategischen Medienoutputs und Videoclips hat sich die *Frauen*solidarität* 2024 v.a. auf die Nachbereitung von Veranstaltungen für Social Media in Form von Reels fokussiert. Dabei entstanden eigens produzierte Interview- bzw. Kurzvideo-Formate, u.a. für die Buchpräsentation des wissenschaftlichen Sammelbands „Intersektionale Solidaritäten“, vorgestellt in der C3-Bibliothek mit den Herausgeberinnen Kirstin Mertlitsch, Brigitte Hipfl, Verena Kumpusch und Pauline Roeseling sowie Verena Bauer von der *Frauen*solidarität*, die Buchpräsentation des Sammelbands „[Global Perspectives on Anti-Feminism. Far-Right and Religious Attacks on Equality and Diversity](#)“ mit den Herausgeberinnen Judith Götz und Stefanie Mayer sowie die Autor_innen Katharina Wiedlack und Iain Zabolotny in der C3-Bibliothek, die Diskussionsveranstaltung „Alerta Feminista“ zum Buch *Global Female Future*, mit Ulrike Lunacek, Luisa Dietrich Ortega und Marcela

Torres Heredia im Hotel Superbude, mitveranstaltet von o*books Wien. Diese Videos wurden teilweise auch auf YouTube veröffentlicht.

Als neues Format wurde 2024 erstmals das Insta Live auf Instagram genutzt. Im Zuge dessen sind drei „Global Female Future Insta Live Talks“ entstanden: „Feministischer Protest“ mit Marcela Torres Heredia, „Digital! Über ein feministisches Internet und wie wir es erreichen“ mit Marwa Azelmat und „Commons! Wie eine feministische Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen funktioniert“. Außerdem wurden regelmäßig die Buch-Neuzugänge der Frauen*solidarität und das Thema im Blick in der C3-Bibliothek mit Reels vorgestellt. 2024 wurden insgesamt rund 40 Reels produziert und auf den Social-Media-Kanälen präsentiert.

Insta Live Talks im Detail:

2. Februar 2024, Insta Live Talk

Global Female Future. Feministischer Protest: über Potentiale und Grenzen feministischen Protests

Was bewirkt feministischer Protest? Wo liegen dessen Potenziale, aber auch Grenzen? Ausgehend von ihrem Beitrag über Las Tesis, ein interdisziplinäres, intersektionales und transinklusives feministisches Kollektiv in Chile und die globale Performance [Un Violador En Tu Camino](#) im Buch **Global Female Future** sprachen Autorin **Marcela Torres Heredia** und Mitherausgeberin **Andreea Zelinka** im Insta Live über den Protest auf der Straße – und was danach kommt.

28. Februar 2024, Insta Live Talk

Global Female Future. Digital! Über ein feministisches Internet und wie wir es erreichen

Wie sieht ein feministisches Internet aus? Und wie können wir es erreichen? Ausgehend von ihrem Beitrag über #TakeBackTheTech und #ImagineAFeministInternet in **Global Female Future** sprachen Autorin Marwa Azelmat und Mitherausgeberin Andreea Zelinka im Insta Live über eine digitale feministische Revolution und den Weg dorthin.

4. Juni 2024, Global Female Future Insta Live Talk

Commons! wie eine feministische Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen funktioniert

Wie kann eine Wirtschaft funktionieren, die die planetaren Grenzen respektiert? Und welche Rolle spielt der Feminismus, um das zu erreichen? Gemeinsam mit den Autorinnen Verena Wolf und Iris Frey und ausgehend von ihrem Beitrag in **Global Female Future** besprachen Mitherausgeberin Andreea Zelinka (Frauen*solidarität) die Ursachen der Klimakatastrophe, die auch im Patriarchat liegen, warum Elon Musk und Jeff Bezos falsche Rollenbilder für eine klimaneutrale Zukunft sind und wie eine solidarische und ökologische Care-Ökonomie aussieht. Andreea Zelinka sprach mit Iris Frey (Kultur- und Sozialanthropologin, engagiert u.a. bei Degrowth Vienna und in der Klimagerechtigkeitsbewegung) und Verena Wolf (wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, promoviert zu Klimawandel, globaler Ungleichheit und Eigentumsstrukturen).

C3-Jubiläumskampagne

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des „C3 – Centrum für Internationale Entwicklung“ wurde einen Monat lang, von Oktober bis November 2024, eine gemeinsame Social-Media-Jubiläumskampagne von allen C3- Organisationen durchgeführt (Baobab, ÖFSE, Paulo Freire Zentrum, Mattesburger Kreis und Frauen*solidarität). Dabei sind 16 Posts entstanden, die sowohl auf Instagram (als Collab-Post), als auch auf Facebook (auf dem C3-Kanal und von dort jeweils reposted) geteilt wurden. Durch ein aufeinander abgestimmtes Konzept, zielgruppen- und plattformspezifisch, sowie in Arbeitsgruppen wurden im genannten Zeitraum rund 13.000 Personen erreicht. Die Kampagne hat erfolgreich das C3, die Partner_innenorganisationen und deren Themen und Aktivitäten bekannter gemacht und ein Spotlight auf das attraktive Angebot des C3 gesetzt.

Highlights, die von der *Frauen*solidarität* produziert wurden, umfassen: das Reel „15 Jahre C3 – was bedeutet das für die Mitarbeitenden in einem Wort?“, das Karussell „Das große C3-Quiz“ und das Reel „Was man in der C3 so machen kann...“. Durch die gemeinsame Durchführung der Kampagne wurde die *Frauen*solidarität* auch bei den Follower_innen der Partner_innen-Organisationen (Studierende, entwicklungspolitische Community, Lehrpersonen) bekannt, die Reichweite erhöht, Wissen und Kompetenzen ausgetauscht und ausgebaut sowie die Zusammenarbeit und Vernetzung.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Jahr wurde besonderes Augenmerk daraufgelegt, das vielfältige Angebot der *Frauen*solidarität* wie Veranstaltungen, Zeitschriftenartikel, Bibliotheksangebote und Radiosendungen durch die Verlinkung der verschiedenen digitalen Kommunikationskanäle der Öffentlichkeit verfügbar zu machen.

- **Webauftritt** der *Frauen*solidarität* (www.frauensolidaritaet.org): laufende Aktualisierung der verschiedenen Arbeitsbereiche (Präsentation von Neuzugängen der Bibliothek, Präsentation der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift, Veranstaltungsankündigungen etc.) sowie umfangreiches Archiv.
- **Relaunchte C3- Webseite** (<https://www.centrum3.at/>): Präsentation ausgewählter Neuzugänge, Thema im Blick, C3 interner Veranstaltungen.
- **Facebook-Auftritt** (<https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet>): Damit erreicht die *Frauen*solidarität* neue Zielgruppen und Interessent_innen der Social-Media-Welt (3.208 Follower_innen).
- **Instagram-Auftritt** ([@frauensolidaritaet](https://www.instagram.com/frauensolidaritaet)): Damit erreicht die *Frauen*solidarität* neue Zielgruppen und Interessent_innen und kann darüber hinaus durch gegenseitige Verlinkungen den regelmäßigen Kontakt mit Autor_innen, anderen Publikationen und Organisationen pflegen. Der Instagram-Kanal hat mit Dezember 2024 wurden 2.200 Follower_innen verzeichnet.
- **YouTube**: 2024 wurden zwei Videos begleitend zu zwei Veranstaltungen produziert und veröffentlicht: eines zur Buchpräsentation „Globale Perspektiven auf Antifeminismus“ in der C3-Bibliothek (25.4.24/ <https://www.youtube.com/watch?v=tr7qQNLSJ4U>) und zur Buchpräsentation „Intersektionale Solidaritäten“ (25.10.24/ <https://www.youtube.com/shorts/KzByQwRPuQ8>).
- **E-Mail-Newsletter**: dreimal jährlich sowie 15 gesonderte Aussendungen mit Veranstaltungsankündigungen, Schließzeiten etc. wurden an durchschnittlich 3.984 Adressen verschickt.
- 2024 wurden 4 **Inserate** in entwicklungspolitischen und feministischen Zeitschriften und auf Websites, in Programmheften von Filmfestivals (v.a. in Form von Austauschinseraten mit der Zeitschrift *frauen*solidarität*) geschaltet.

- Veranstaltungen wurden über Social-Media-Kanäle und den Newsletter sowie auf der Webseite beworben.
- **Infotische** bei einschlägigen Veranstaltungen wie z.B. beim offenen Rathaus zum Internationalen Frauentag zum 8.3.2024, bei der ADA Dialogveranstaltung am 21.3., bei der Veranstaltung „Globale Perspektiven auf Antifeminismus“ am 25.4., im TÜWI beim TÜWI Sommerfest am 22.5. beim Frida Buchtisch, in den Büchereien Wien an den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 28.11., im C3 bei der Veranstaltung „Rassismus-Diskriminierung-Koloniale Kontinuitäten“ am 29.11. und im Rahmen der Living Library am 3.12. im C3.
- Erstellung und Verteilung von themenspezifischen **Bibliographien** sowie Zusammenstellung von Büchertischen bei Veranstaltungen der *Frauen*solidarität* sowie bei anderen einschlägigen Veranstaltungen.
- **META-Katalog** des ida-Dachverbandes (<http://www.meta-katalog.eu>): Die Bibliotheksbestände der *Frauen*solidarität* können auch über **META** recherchiert werden. Die Präsentation der Bestandsdaten im Forum der deutschsprachigen Frauenbibliotheken und -archive bedeutet eine sinnvolle Ergänzung zum C3-OPAC, zu C3search+ und eine zusätzliche Öffentlichkeit für die *Frauen*solidarität*.
- Zehn **C3-Bibliotheksnewsletter** und viermal jährlich **Thema im Blick** bewarben den Medienbestand der *Frauen*solidarität*.
- **C3-Facebook und C3-Website** (mit monatlicher Präsentation der Bibliotheksneuzugänge etc.) wurden regelmäßig mit Informationen aktualisiert.
- Die 16 Posts im Rahmen der „**15 Jahre C3**“ - **Jubiläumskampagne** hat die Angebote, die Organisationen sowie die C3 Bibliothek bekannter gemacht und die Marke C3 gestärkt.

7 Kooperation und Vernetzung

Zentrale Kooperationspartner_innen der *Frauen*solidarität* sind Baobab und ÖFSE. Durch gemeinsames Betreiben der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik werden zahlreiche Maßnahmen gemeinsam durchgeführt. Wichtig ist auch die Kooperation mit dem Paulo-Freire-Zentrum und dem Mattersburger Kreis, insbesondere in Hinblick auf die Organisation von Veranstaltungen sowie im Speziellen die 2024 gemeinsam mit allen C3 Organisationen durchgeführte Social Media Kampagne anlässlich des 15-Jährigen Jubiläums des gemeinsamen Standorts C3 – Centrum für Entwicklungspolitik in der Sensengasse 3.

Wichtigste Kooperationspartnerin für die Redaktion der *Frauen*solidarität* ist Orange 94.0, das Freie Radio in Wien, und die Redaktion *Women on Air*. Im Rahmen der Bibliotheksführungen wurde mit folgenden Uni-Instituten zusammengearbeitet: Gender Studies, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie, Internationale Entwicklung, Afrikanistik, Germanistik und Geschichte.

Den inhaltlichen Austausch allgemein betreffend, sind die folgenden Netzwerke für die *Frauen*solidarität* von besonderer Bedeutung:

- **WIDE** – entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven: Die *Frauen*solidarität* ist aktives Mitglied des WIDE-Netzwerks und nahm 2024 an den Vernetzungstreffen teil.
- **frida** – Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich: 2024 stellte die *Frauen*solidarität* die stellvertretende Kassier_in und nahm an den Vernetzungstreffen teil.

- **ida** – Informieren Dokumentieren Archivieren, die Vernetzung deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive und -bibliotheken: In diesem Dachverband sind rund 40 Einrichtungen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Luxemburg und Südtirol vernetzt. 2024 fand die jährliche Tagung und Mitgliederversammlung in Bochum statt. Die *Frauen*solidarität* beteiligte sich an den Diskussionen und Workshops. Weiters beteiligte sie sich an der Weiterentwicklung des META-Katalogs, der zentralen Suche in den Beständen von *Frauen*solidarität* und 35 weiteren ida-Einrichtungen.
- **META-EU** ist eine europaweite Vernetzung von Institutionen und Expert_innen im Bereich Frauengeschichte, Feminismus und Genderforschung mit dem Ziel, einer gemeinsamen europäischen feministischen Rechercheplattform. 30 Organisationen aus 15 europäischen Ländern sind an der Vernetzung beteiligt. Die *Frauen*solidarität* beteiligte sich 2024 online an Arbeits- und Vernetzungstreffen. 2024 zeigte die relativ junge Vernetzung Früchte durch den Besuch von Kolleg_innen von DenkTräume (Hamburg) und MONliesA (Leipzig) von 14.-18.10.2024 in Wien. Gemeinsam mit Kolleg_innen von Ariadne (Österreichische Nationalbibliothek) organisierte die *Frauen*solidarität* Rundgänge durch die C3-Bibliothek, die Nationalbibliothek, das Valie Export Center (Linz), das Referat Genderforschung (Universität Wien), STICHWORT, Sammlung Frauennachlässe (Universität Wien) und Zine-Archiv (Salzburg) und Vernetzungstreffen mit den Kolleg_innen der Bibliotheken, Archive und Dokumentationseinrichtungen. Der Best-Practices Austausch wurde durch Erasmus+ ermöglicht.
- **SDG-Watch Austria:** Die *Frauen*solidarität* ist Mitglied von SDG-Watch Austria, der zivilgesellschaftlichen Plattform für die Verwirklichung der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung.
- **Österreichischer Frauenring/Netzwerk österreichischer feministischer NGOs:** Die *Frauen*solidarität* ist Mitglied des ÖFR.
- **Clean Clothes Campaign Austria:** Als eines der Gründungsmitglieder greift die *Frauen*solidarität* regelmäßig Themen der CCC auf und kommuniziert diese über ihre Social-Media-Kanäle.

Vernetzungen mit Partner_innen aus dem Globalen Süden: Die *Frauen*solidarität* hat in den letzten Jahrzehnten vor allem durch ihre Medienarbeit, die Redaktionsarbeit rund um die Zeitschrift und Radio, ihre Medienworkshops und ihre Veranstaltungen, Kooperationen mit einer Vielzahl von Aktivist_innen des Globalen Südens aufgebaut und blickt auf eine lange Tradition breit gefächelter Vernetzungen mit Partner_innenschaften aus dieser Region (zB TAMWA, Desi Radio, nach projektspezifischer Kooperation wurden im folgenden längerfristig Artikel für die Zeitschrift geschrieben). 2024 wurden längerfristige Kooperationen mit Partner_innen aus dem Globalen Süden eingegangen. Es fanden drei Medienworkshops mit internationalen Referentinnen statt. In der Zeitschrift *frauen*solidarität* schrieben drei Aktivistinnen zu feministischen Aspekten von Steuergerechtigkeit.

Im Rahmen der Organisation von Veranstaltungen und Medienworkshops wurde 2024 mit folgenden Organisationen kooperiert:

Südwind Buchwelt, Grüne Düsseldorf-Mitte, Heine Haus Literaturhaus Düsseldorf, Frauenhetz, SPÖ Frauen, Die Grünen Frauen Wien, KPÖ Frauen, Österreichisch-Saharauische Gesellschaft, Buchhandlung o*books, Hotel Superbude, Verband feministischer Wissenschaftler*innen, Women's International League for Peace and Freedom Austria, Österreichischer Frauenring, WIDE, NGO CSD, NGO CSW, Frauen 50+, Soroptimist International, Verein autonome österr. Frauenhäuser-AÖF, STICHWORT, COMMIT, Universität Klagenfurt, Women on air, ArtSocialSpace Brunnenpassage, Tricky Women und dem Institut für Romanistik.

Die Kooperation Klappe Auf! 2024 wurde mit folgenden Organisationen durchgeführt: AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555, WIDE - Entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven, LEFÖ - Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen, Miteinander Lernen - Birlikte Öğrenelim, VIDC - Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit, sowie CARE Österreich - Hilfsorganisation zur weltweiten Beendigung von Armut.

2024 fanden Veranstaltungen an folgenden Orten, auch außerhalb Wiens statt: Düsseldorf (DT) und Saarbrücken (DT).

Bei folgenden Anlässen wurden Infomaterial und Zeitschriften der *Frauen*solidarität* zur freien Entnahme aufgelegt:

Offenes Rathaus zum Internationalen Frauentag zum 8.3.2024 (MA 57/ Frauenbüro der Stadt Wien – Online-Präsentation der *Frauen*solidarität*), ADA Dialogveranstaltung am 21.3., bei der Veranstaltung „Globale Perspektiven auf Antifeminismus“ am 25.4., im TÜWI beim TÜWI Sommerfest am 22.5. beim Frida Buchtisch, in den Büchereien Wien an den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 28.11., im C3 bei der Veranstaltung „Rassismus-Diskriminierung-Koloniale Kontinuitäten“ am 29.11. und im Rahmen der Living Library am 3.12. im C3.

8 Fördergeber_innen

Die Arbeit der *Frauen*solidarität* wurde im Jahr 2024 von folgenden Subventionsgeber_innen und Stellen unterstützt:

- ADA – Austrian Development Agency (OEZA)
- MA 57 – Frauenbüro der Stadt Wien
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Evangelische Frauenarbeit/Brot für die Welt
- MA 7
- Bundes ÖH
- ÖH Uni Wien

9 Finanzen 2024

Einnahmen	€ 239 746,89
Ausgaben	€ 239 945,76
Verlust	€ 198,87